

MEINE HEIMAT BRANDENBURG

Newsletter der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Ausgabe Nr. 2 // 14.06.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,



ich freue mich sehr, dass Sie sich auch in diesem Monat für unseren Newsletter interessieren.

Mit der Inneren Sicherheit und der Einrichtung einer Schlichtungsstelle für Bergbaugeschädigte seien nur zwei der Themen benannt, über die wir Sie in der aktuellen Ausgabe informieren möchten. Natürlich gehörte in den letzten Tagen unsere ganze Aufmerksamkeit der Hochwasserlage in Brandenburg. Auch wenn das ganze Ausmaß des entstandenen Schadens erst später beurteilt werden kann, möchte ich an dieser Stelle all den Bürgern, Einsatzkräften und zahlreichen freiwilligen Helfern danken, ohne deren riesiges Engagement die Situation nicht hätte gemeistert werden können.

Sie alle haben unserer Heimat Brandenburg einen großen Dienst erwiesen.

Beim Lesen des Newsletters wünsche ich viel Spaß. Für Anregungen, Ideen und Hinweise sind wir wie immer dankbar.

Ihr Dieter Dombrowski



[Hier geht's zum Video »](#)

[WEITEREMPFEHLEN »](#)

[PROFIL ÄNDERN »](#)

[ABMELDEN »](#)

Wir danken allen Helfern im Hochwassereinsatz

TERMINE

Juli/August 2013

Sommertour der CDU-Fraktion

28.-29.8.2013

Plenarsitzung



Prof. Michael Schierack, Anja Heinrich und Dieter Dombrowski am 04.06.2013 bei der Bürgermeisterin von Mühlberg, Hannelore Brendel; Dieter Dombrowski mit seiner Ortswehr im Einsatz in Großwudicke; Ingo Senftleben und Sven Wielk (stv. Amtswehrführer) in Ortrand



Michael Stübgen MdB, Rainer Genilke, Anja Heinrich machen sich mit Landrat Christian Jaschinski in Mühlberg ein Bild von der Hochwasserlage; Björn Lakenmacher, Sven Petke, Barbara Richstein und Henryk Wichmann helfen dem Kollegen Gordon Hoffmann in seinem Wohnort Breese, die Hochwasserlage in den Griff zu bekommen

Bewältigung des Hochwassers: Schnelle und unbürokratische Hilfe ist jetzt das Wichtigste

In den meisten Landesteilen sinken die Pegelstände bereits wieder, verbindliche Zusagen und eine vor allem unbürokratische Hilfe für alle Geschädigten sind jetzt das Wichtigste. Dafür muss auch das Angebot der Bundesregierung, für jeden Euro Soforthilfe aus Landesmitteln einen Euro draufzulegen, angenommen werden.

Insgesamt hat die bisherige Bewältigung der Hochwasserkatastrophe Dank des großen Einsatzes der Bürger, der Feuerwehren und der Bundeswehr zwar funktioniert, es gilt jedoch, eine schonungslose Fehleranalyse durchzuführen und Lehren aus der aktuellen Hochwassersituation zu ziehen. Das Land muss sich endlich auch mit dem Ausbau der Deiche in Breese (Elbe) und an den kleineren Flüssen, wie Schwarze Elster, Spree und Havel samt deren Zuflüsse beschäftigen.

Problematisch ist jedoch vor allem der seit Jahren voranschreitende Abbau an technischem Fachpersonal. Die Herausforderung bei der Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen liegt nicht in der Finanzierung. EU und Bund tragen gemeinsam alleine 90 Prozent der Kosten. In der aktuellen Hochwassersituation zeigte sich erneut, dass das Landesumweltamt nicht in der Lage ist, ausreichend Fachpersonal zur Unterstützung und Beratung vor Ort zur Verfügung zu stellen.

ANTRÄGE

Schlichtungsstelle Bergschaden Braunkohle einrichten

Drs. 5/7361

Gesetzentwurf zur Landeshaushalts- ordnung

Drs. 5/7329

Pharmatests aufklären

Drs. 5/7359

Klassenfahrten ermöglichen

Drs. 5/7369

Innere Sicherheit gewährleisten

Drs. 5/7342

Ortsansässige Landwirte stärken

Drs. 5/6866

NEUE PUBLIKATIONEN



Wie sicher leben wir in Brandenburg?

Die CDU-Fraktion hat mit den Menschen im ganzen Land über unsere Sicherheit in Brandenburg gesprochen – mit Betroffenen von Einbrüchen und Diebstählen, mit Polizeibeamten vor Ort, Vertretern von Polizeigewerkschaften und Verbänden, Unternehmern und vielen mehr.



[Hier geht es zum Videobeitrag](#)

Die CDU steht für Sicherheit und Ordnung in Brandenburg. Damit Polizei und Justiz auch künftig handlungsfähig bleiben, brauchen sie angemessene Rahmenbedingungen. Die von rot-rot beschlossene Polizeistrukturereform und der damit verbundene Personalabbau führen zu nicht hinnehmbaren Rahmenbedingungen für unsere Polizisten. Unsere Polizei muss in der Lage bleiben, den gesetzlich obliegenden Auftrag der Verhütung und Verfolgung von Straftaten voll umfänglich zu erfüllen.

Björn Lakenmacher, innenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, fordert daher, dass alle Polizeireviere in Brandenburg rund um die Uhr geöffnet bleiben und die massiven Personalabbaupläne gestoppt werden – für eine wirksame Kriminalitätsbekämpfung, eine bürgernahe Polizei und ein gestärktes Sicherheitsgefühl der Brandenburger.

[Antrag](#) der Fraktion zur Aktuellen Stunde im Landtag.

Hier geht es zu den Impressionen der einzelnen Veranstaltungen:

[18.02.2013 Golzow](#)

[05.03.2013 Zossen](#)

[09.04.2013 Lauchhammer](#)

[08.05.2013 Rathenow](#)

[14.05.2013 Kleinmachnow](#)

[15.05.2013 Potsdam](#)

[23.05.2013 Neuruppin](#)

[10.06.2013 Angermünde](#)

FRAKTION UNTERWEGS



IHRE MEINUNG
IST UNS WICHTIG!

SCHREIBEN
SIE UNS



Auf dem Gelände der Landesgartenschau in Prenzlau: Dieter Dombrowski, Christian Hernjokl, Hendrik Sommer, Anja Heinrich, Henryk Wichmann, Prof. Dr. Michael Schierack, Ingo Senftleben (v.l.n.r.)

Klausur in der Uckermark – Beschluss der Prenzlauer Erklärung

Die CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg hat auf ihrer Klausurtagung am 27. und 28. Mai 2013 die Prenzlauer Erklärung „Meine Heimat Brandenburg - Heimatgefühl und regionale Identität in Brandenburg unterstützen“ zur Fortsetzung der Landesgartenschauen (LaGa) verabschiedet. Anlässlich der Landesgartenschau hat die Fraktion in der Uckermark nahe Prenzlau getagt.

Anja Heinrich, kulturpolitische Sprecherin der Fraktion, fasst die Prenzlauer Erklärung zusammen:

„Landesfeste wie die LaGa oder der Brandenburg-Tag, Ausstellungen und Kulturprojekte sind gut für unser Land, denn sie bringen die regionale Identität zum Ausdruck. Sie sind deshalb gezielt zu unterstützen. Die Landesregierung sollte die Landesgartenschauen regelmäßig in einem Turnus von vier Jahren fortsetzen. Aus Sicht der CDU-Fraktion sollten dabei jeder zweite Brandenburg-Tag und die Landesgartenschau zur gleichen Zeit und am selben Ort stattfinden.“

Die Prenzlauer Erklärung können Sie [hier](#) lesen.

Zu den Impressionen der Klausurtagung geht es [hier](#).

Wirtschaft und Handwerk brauchen eine effiziente Infrastruktur

Schlaglöcher, Frostschäden, fehlende Planungen - Rot-Rot fährt die Straßen in Brandenburg seit Jahren auf Verschleiß. Längst ist auch für Unternehmen eine inakzeptable Schwelle erreicht. Es muss gehandelt werden, damit Brandenburg ein Transitland bleibt, damit die Wirtschaft Vorfahrt hat und damit Arbeitsplätze gesichert werden können.



Rainer Genilke und Dierk Homeyer

Dafür müssen die bereit gestellten Bundesmittel eingesetzt werden und auch das Land muss seine Hausaufgaben machen. Seit dem Regierungsantritt von SPD und Linke wurden stattdessen die Mittel, die u.a. für Landesstraßen eingesetzt werden sollen, um 80 Prozent gekürzt. Für 2014 sind im Haushalt gerade noch 17,4 Millionen Euro eingeplant. Zum Vergleich: Im Jahr 2009 (im letzten Jahr der rot-schwarzen Koalition) standen noch 87,9 Millionen Euro zur Verfügung. Auch beim für die Unternehmen im ländlichen Raum wichtigen Breitbandausbau ist eine Zweiteilung des Landes zu befürchten, da die Mittel seit langem nicht ausreichen. Die Landtagsabgeordneten

Rainer Genilke und Dierk Homeyer warnen vor einer digitalen Spaltung des Landes und dem Schaden für brandenburgische Unternehmen.

Beide betonen, dass unsere Wirtschaft dringend eine gut ausgebaute Infrastruktur – das heißt, gut ausgebaute Straßen, einen leistungsfähigen Flughafen und ein schnelles Internet - braucht. Rot-Rot schafft es jedoch, die nötigen Investitionen zu tätigen und wälzt die Verantwortung dafür ganz und gar auf den Bund ab. Das Gegenteil ist aber der Fall: Ohne den Bund und dessen Mittel gäbe es längst einen Stillstand im Verkehrsland Brandenburg.

Auch die Industrie- und Handelskammern in Brandenburg warnen seit geraumer Zeit, dass weniger Mittel mittelfristig zur weiteren spürbaren Verschlechterung des Straßenzustandes und der Erreichbarkeit führen - bis hin zu Brücken- und Straßensperrungen. Die Landesregierung muss dringend handeln! Die CDU-Fraktion wird dazu entsprechende Vorschläge einbringen.

Sachgerechte Hilfe

Die CDU-Fraktion im Landtag fordert die Einrichtung einer Schlichtungsstelle Bergschaden Braunkohle in Brandenburg zum 1. Januar 2014. Die Schlichtungsstelle soll Bergschadensbetroffenen in einem für sie kostenfreien und transparenten Verfahren sachgerechte Hilfe bieten, um ihren rechtlichen Anspruch auf Schadensregulierung wahrzunehmen. Trotz der Ablehnung unseres Antrages konnten SPD und Linke nicht verhindern, dass das Thema im Wirtschaftsausschuss beraten wird. Die CDU-Fraktion wird sich dort für die Einsetzung einer Schlichtungsstelle stark machen.

Auch Bürgermeister, Ortsvorsteher und Einwohner aus Guben, Schenkendöbern, Cottbus, Neuhausen, Drebkau, Proschim, Welzow, Peitz und viele mehr unterstützen die Forderung nach einer Schlichtungsstelle für die Tagebaurandbetroffenen.

Weitere Informationen »

Yuchhuu – Klassenfahrt!

Die CDU-Fraktion fordert, dass ausreichend Mittel für Klassenfahrten in Brandenburg bereitgestellt werden. Zuletzt hatte das SPD-geführte Ministerium alle Klassenfahrten vorerst auf Eis gelegt, weil die gängige Praxis,



Bildungsexperte Gordon

dass Lehrer ihren Anteil zu Klassenfahrten aus eigener Tasche bezahlen, durch ein Gerichtsurteil gekippt wurde.

Bildungsexperte Gordon Hoffmann: Klassenfahrten sind Teil des Unterrichts

Für die CDU steht fest, Klassenfahrten sind Teil des Unterrichts. Sie sind für die Lehrer kein Urlaub, sondern Dienst. Deshalb kann auch erwartet werden, dass die entstehenden Kosten durch den Dienstherrn übernommen werden. Es ist für die rot-rote Landesregierung beschämend, dass erst ein Urteil des Landesverwaltungsgerichtes die bisherige Praxis aufhob.

CDU, FDP und Grüne haben dazu einen entsprechenden [Antrag](#) eingebracht.

Rot-rote Verfassungsänderung überflüssig



Es ist wichtig, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in Brandenburg ganz entschieden entgegenzutreten und zu bekämpfen. Unsere Landesverfassung verbietet mit dem bereits vorhandenen und eindeutigen Verfassungsgebot ‚Die Würde des Menschen ist unantastbar‘ jeglichen

Rassismus und Extremismus. Die angestrebte Verfassungsänderung zur Ergänzung der sogenannten ‚Antirassismus-Klausel‘ durch Rot-Rot ist vielleicht ein gut gemeintes aber überflüssiges Vorhaben, da sie wirkungslos bleiben wird.

Eine solche Symbolpolitik lenkt vielmehr von den wirklichen Problemen ab, die wir im alltäglichen Kampf gegen Extremismus in Brandenburg haben. Es wäre sinnvoller gewesen, wenn die rot-rote Landesregierung nicht die polizeiliche Präventionsarbeit kaputtgespart hätte. In der Folge musste der politische Extremismus aus dem Präventionskonzept der Polizei gestrichen werden.

Pressemitteilung zur Verfassungsänderung »

Steuergelder nicht in spekulativen Finanzinstrumenten einsetzen

Die Fraktion fordert in einem Gesetzentwurf, den Einsatz spekulativer derivativer Finanzinstrumente im Schuldenmanagement der öffentlichen



Hand zu verbieten. Nach dem ersten (!)
Derivatbericht in 2013 des
brandenburgischen Finanzministeriums
hat das Land Derivatgeschäfte mit
einem Volumen von 15,5 Milliarden Euro abgeschlossen. Davon
entfallen circa 1,1 Milliarden Euro auf spekulativ abgeschlossene
Geschäfte. Ludwig Burkardt MdL sagt: „Die spekulativen Geschäfte,
die lange Laufzeit und der Abschluss von weit in der Zukunft liegenden
Geschäften sind haushaltsrechtlich stark bedenklich und geben Anlass
zur Sorge über den Umgang mit Steuergeldern durch Finanzminister
Markov.“



Zum Gesetzesentwurf »

Ausstellung zum Gedenken an den 17. Juni 1953



Dieter Dombrowski gedachte
den Opfern des 17. Juni 1953

Am 17. Juni 1953 erhoben sich mutige
Frauen und Männer gegen das SED-
Regime. Der Aufstand wurde erst durch
den Einsatz sowjetischer Panzer gegen
die unbewaffneten Demonstranten
niedergeschlagen. Dieses Jahr ist der
60. Jahrestag des Volksaufstandes von
1953.

„Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Frauen und Männern, die für
Freiheit, Demokratie und Deutsche Einheit ihr Leben eingesetzt
haben, zu gedenken“, sagte Dieter Dombrowski, Vorsitzender der
CDU-Fraktion aus dem Anlass. Die CDU-Fraktion präsentiert daher zur
Zeit die Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-
Diktatur mit dem Titel: "Wir wollen freie Menschen sein! Der DDR-
Volksaufstand vom 17. Juni 1953." in den Fluren der Fraktion im
Landtag.

Ergänzt durch Originaldokumente aus der damaligen Zeit zeichnet die
Ausstellung die Ereignisse um den 17. Juni 1953 und deren Folgen in
beeindruckender Art und Weise nach.

Zur Eröffnung der Ausstellung – begangen gemeinsam mit der SPD-
Fraktion im Landtag – erinnerten Rainer Eppelmann,
Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-
Diktatur, Manfred Stolpe, Ministerpräsident a.D., Ralf Holzschuher und
Dieter Dombrowski an das Vermächtnis des 17. Juni 1953.

Fotos von der Ausstellungseröffnung »

Benefizkonzert für den Martin-Heinze-Fonds

Die CDU-Fraktion würdigt die Arbeit des
Martin-Heinze-Fonds für dienstunfähige



Polizisten und Hinterbliebene in Brandenburg. Daher haben die Abgeordneten der CDU-Fraktion Vertreter des Martin-Heinze-Fonds zu Gesprächen eingeladen.

Zusätzlich fand unter anderen auf Initiative von Ingo Senftleben MdL ein Benefizkonzert für die Arbeit des Fonds in der Schlosskirche Lauchhammer-West des Posaunenchores Lauchhammer statt. Den Spendern für den guten Zweck (Erlös: 600,00 Euro) ist vielmals zu danken.



Musikalisch unterstützt wurde das Benefizkonzert vom Posaunenchor Lauchhammer unter der Leitung von Herbert Richter

[top ^](#)



CDU-FRAKTION
IM LANDTAG BRANDENBURG

FOLGEN SIE UNS:



über Twitter:
[@CDUFraktionBRB](#)



über YouTube:
[CDUFraktionBB](#)

IMPRESSUM

Herausgeber:

CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg,
Am Havelblick 8, 14473 Potsdam
Tel.: 0331/9661450, Fax: 0331/9661407

Mail: newsletter@cdu-fraktion.brandenburg.de

Web: www.cdu-fraktion-brandenburg.de

V.i.S.d.P. Ingo Senftleben MdL,
Parlamentarischer Geschäftsführer

Sie haben Fehler in der Smartphone/Tablet-Darstellung von Bildern im Newsletter? Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die aktuelle Software für Ihr mobiles Gerät nutzen.



[WEITEREMPFEHLEN »](#)

[PROFIL ÄNDERN »](#)

[ABMELDEN »](#)